

Frage: Und du als Parteisekretär - was tust du, um dich mit Schlüsseltechnologien vertraut zu machen?

Antwort: Wie alle Parteileitungsmitglieder, brauche auch ich solide marxistisch-leninistische und fachliche Kenntnisse. Nur so kann ich richtig beurteilen, ob unsere BPO die notwendigen Schlußfolgerungen aus dem XI. Parteitag für die politische Führung der wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und sozialen Prozesse im Betrieb gezogen hat. Also muß ich ständig dazulernen, politisch wie fachlich. So habe ich auch nach der Parteischule Lehrgänge besucht, selbst am Computer trainiert. Regelmäßig nehme ich an Seminaren, Leistungsvergleichen und Erfahrungsaustauschen teil.

Außerdem ist das eigene Beispiel noch immer das beste, wenn es darum geht, andere von der Notwendigkeit der Qualifizierung zu überzeugen, sie dafür zu begeistern. Ob bei Beratungen in der Parteileitung, mit den staatlichen Leitern, mit der BGL oder der Leitung der FDJ, stets muß ich bei grundsätzlichen Fragen sachkundig mitreden können, als kompetenter Partner anerkannt sein. Und nicht zuletzt hebt das Vorangehen der Parteikader bei der Qualifizierung das Ansehen und die Autorität der gesamten Grundorganisation.

Frage: Muß ein Parteisekretär deshalb den Computer bedienen können?

Antwort: Daß ich es auf Grund meines Ingenieurstudiums und der weiteren Qualifizierung kann, ist mir in meiner Arbeit sehr von Nutzen. Gerade bei Gesprächen mit Forschern und Entwicklern über die Realisierung der Kampfziele der BPO kann ich wissenschaftlich-technische Probleme sachkundiger einschätzen. Werk tätige, die vor ihrem ersten Tastendruck am Computer stehen, kann ich so besser begeistern, vieles selbst vormachen. Das schafft zugleich eine vertrauensvolle Atmosphäre, baut Vorbehalte ab. So mancher glaubt, er sei zu alt für den Computer. Anderen fällt es schwer, das neue Ge-

biet zu überschauen. Einige denken, ihr Arbeitsplatz bliebe davon unberührt.

Wir sagen: Am Grundwissen über CAD/CAM kann sich niemand vorbeimogeln. Wir stehen erst am Anfang dieses revolutionierenden Prozesses. Schrittweise, aber letzten Endes vollständig, wird er alle Phasen des Reproduktionsprozesses durchdringen. Der jetzt begonnene Übergang von CAD/CAM-„In-sellösungen“ zur breiten Nutzung heißt eben auch zugleich Übergang von CAD/CAM-„Spezialisten“ zur Beherrschung dieser Schlüsseltechnologie durch alle.

Eine Vielzahl von Beispielen im Betrieb beweist, daß das jeder schaffen kann. Und was die Werk tätigen besonders schätzen, was sie stimuliert: Stets geht bei der Einführung von Schlüsseltechnologien wachsende Leistungsdynamik mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen einher.

Frage: Welche Rolle spielen all diese Fragen bei den Parteiwahlen in deiner Grundorganisation?

Antwort: Wie die Kampfziele unserer BPO zur Meisterung von Wissenschaft und Technik in Einheit mit den dazu erforderlichen Qualifizierungsmaßnahmen realisiert werden, steht im Mittelpunkt der Vorbereitung der Parteiwahlen und soll den Inhalt der Wahlversammlungen prägen. Im Wahlführungsplan sind dazu klare Prämissen gesetzt. In persönlichen Gesprächen mit den Genossen wird deren Kampfposition, ihr Leistungswille, ihre Bereitschaft zur Weiterbildung, ihr Verantwortungsbewußtsein für die Anwendung der Schlüsseltechnologien ausgeprägt. Das führt zu zahlreichen Parteaufträgen, die neben politisch-ideologischen und fachlichen Aufgaben zum raschen Einsatz von Schlüsseltechnologien auch Qualifizierungsmaßnahmen zum Inhalt haben. In den Berichtswahlversammlungen werden weitergehende Maßnahmen zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages beraten.

Das Interview führte Genosse Mario Höfer.

Die Massenorganisationen - ein Wirkungsfeld für alle Kommunisten

Vorbild sein ist selbstverständlich

Unsere Ortsorganisation der VdgB Grünberg, Kreis Dresden-Land, zählt 92 Mitglieder. Darunter sind 38 Frauen und 16 Jugendliche. Über 90 Prozent der im Dorf wohnenden Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der LPG (P) Ottendorf-Okrilla und der LPG (T) Langebrück sind Mitglieder der VdgB. Zum wiederholten Mal schenken sie mir, dem Leiter einer Handarbeitsbrigade in der LPG (P), in der Wahlversammlung ihr Vertrauen als Vorsitzender des Ortsvorstandes. Mich dessen würdig zu erweisen und

tatkräftig mitzuhelfen, daß unsere VdgB als politische Massenorganisation wirksam wird und die Zusammenarbeit zwischen LPG und Dorf fördert, das ist mein Parteauftrag.

Als ihren wichtigsten Beitrag zur weiteren Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens sieht es unsere Ortsorganisation an, daß jedes VdgB-Mitglied täglich darum ringt, die von den LPG beschlossenen Plan- und Wettbewerbsziele zu erfüllen. In Auswertung der Kreisdelegiertenkonferenz der VdgB sind sie hierzu kon-

krete Verpflichtungen eingegangen. So nehmen sich die Pflanzenbauer vor, mindestens 50 dt/ha Getreideeinheiten zu produzieren. Das Melkerkollektiv Rösier will in diesem Jahr eine Milchleistung je Kuh von 4000 kg erreichen. Die 9 VdgB-Mitglieder, die in der Kälberanlage arbeiten, ringen um tägliche Lebendmassezunahmen von 700 Gramm je Tier. Die Schweinezüchter wollen 22,5 Ferkel je Sau aufziehen. Darüber hinaus verpflichteten sich die VdgB-Mitglieder zu anderen zusätzlichen Leistungen.

In der gegenwärtigen Aussprache zur Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären der SED